

Ausgabe vom 10.07.2015

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Radsport-Meisterschaften führten auch durch Lautertal

Zum gesellschaftlichen Ereignis wurden die Deutschen Straßen-Radmeisterschaften, die auch durch Lautertal führten. Bei strahlendem Sonnenschein und Vollsperrung der Strecke für den Straßenverkehr nutzten zahlreiche Einheimische die Gelegenheit zum Grillfest am Straßenrand. Vielleicht sogar über tausend Zuschauer waren auf die Kuralpe gewandert oder mit dem Fahrrad gefahren, um dort die Entscheidung um die Bergwertung hautnah miterleben. Auch wenn die Meisterschaften diesmal von den Medien nicht live übertragen und als Austragungsort vielfach nur Bensheim genannt wurde, war das Sportereignis eine gute Werbung für die „Touristengemeinde“ Lautertal.

Start und Ziel des Rundkurses zur Ermittlung der Meister bei den Damen und Herren war die Weststadthalle in Bensheim. Von hier aus ging es auf der langen Steigung durch Auerbach, Hochstädten und Balkhausen hoch zur Kuralpe. Hier trennte sich die Spreu vom Weizen. Wer sich in früheren Rennen der Saison, wie der Topfavorit John Degenkolb, verausgabt hatte, dem fehlten jetzt die letzten Körner. Siegerin bei den Damen wurde die Favoritin Trixi Worrack aus Cottbus, vor Claudia Lichtenberg (München) und Lisa Brennauer (Kempten). Für den schweren Aufstieg und die Abfahrt über Beedenkirchen, Reichenbach und Elmshausen benötigte die Siegerin bei vier Runden 2:47:38 Stunden.



Überraschungssieger bei den Männern wurde Emanuel Buchmann aus Ravensburg. Der Nachwuchsfahrer brauchte für acht Runden 4:55:22 Stunden. Nach ihm kamen Nikias Arndt (Buchholz), Marcus Burghardt (Zschopau), Fabian Wegmann (Freiburg) und Andreas Schilling (Kümmersbruck) über die Ziellinie. Wie schwer der Rundkurs war, belegt die Ausfallquote: bei den Männern stiegen 151 von 222 Startern frühzeitig vom Rad. (Text: he, Foto: Alexandra Holland)

Spinnkreis warb für Brauchtum und Felsenmeer

Im baden-württembergischen Mosbach-Lohrbach warb der Spinnkreis im Verschönerungsverein (VVR) für altes Brauchtum, Reichenbach und das Felsenmeer. Das Dorf im hinteren Odenwald feierte am Wochenende sein 1250. Jubiläum mit vielen Vereinen und Organisationen auf einer „rappelvollen“ Festmeile.

Der Spinnkreis trat am Sonntag auf und führte im Eingangsbereich des Hofes Emig in der Kurfürstenstraße Spinnen, Stricken und Klöppeln vor. Nachdem er für seinen Auftritt beim Hessestag schon eifrig das Singen geübt hatte, sang er auch jetzt alte Odenwälder Lieder, begleitet von Ziehharmonika und Zither.

Spinnkreisleiterin Irene Gorka bezeichnete den Auftritt der zwölf Lautertaler als großen Erfolg. Ihre Gruppe sei ein Publikums-Magnet und die vielen Besucher von den Darbietungen sehr ange-



tan gewesen. Dies sei ihr auch zum Schluss des Auftritts von der Leiterin des Mosbacher Kulturamtes ausdrücklich bestätigt worden. Der Spinnkreis habe Flyer verteilt und „mächtig Reklame für Reichenbach und sein Felsenmeer gemacht.“ (Text: he, Foto: Jörg Sprang)

Kita-Freundeskreis wählte neuen Vorstand

Erfolg hatte eine Werbeaktion bei den Eltern der Kindertagesstätte (Kita). Statt der befürchteten Auflösung des Freundeskreises stellten sich wieder genügend Eltern für die Führungsarbeit zur Verfügung, so dass ein sechsköpfiger Vorstand gewählt werden konnte, der die erfolgreiche Arbeit im kommenden Geschäftsjahr fortsetzen will.

Der Freundeskreis wurde 2001 ins Leben gerufen. Damals ging es in erster Linie um die Unterstützung beim Anbau an den viergruppigen Hort in der Knodener Straße. Bei der Umsetzung der Baumaßnahme durch die Gemeinde fehlte Geld, das auch die Evangelische Landeskirche und die Kirchengemeinde nicht requirieren konnten. Deshalb wurde die Bildung eines Freundeskreises vorgeschlagen, „der Spenden beschaffen und über eigene Aktivitäten Geld in die Kasse bringen sollte“.

Als Ziele gaben die Initiatoren „die Sicherung der Zukunft der Kita und das Abfangen der Mittelkürzungen durch die Evangelische Landeskirche“ an. Die Qualität der Kita-Arbeit sollte zudem durch aktive Mitarbeit bewahrt werden. Fortan sammelte der Freundeskreis über 50.000 Euro ein, Eltern und örtliche Vereine halfen mit beim Anbau, bei der Gestaltung des weitläufigen Geländes, bei der Beschaffung und dem Aufbau einer großzügigen Kletterlandschaft.

Auch die scheidende Vorsitzende Nina Backs konnte über finanziell erfolgreiche Maßnahmen des Freundeskreises im Geschäftsjahr berichten. Im Mittelpunkt stand die beliebte Faschingsveranstaltung in der Lautertalhalle, die auch künftig jeweils samstags vor der Faschingswoche stattfinden soll. Hinzu kam eine Theateraufführung im Gasthaus „Zur Traube“ und kleinere Einzelmaßnahmen. Dies alles schlug sich positiv auf den Kassenbestand nieder, wie Rechnerin Katja Hiller berichtete. Da im vergangenen Jahr keine größeren Ausgaben anstanden, ist der Freundeskreis gut gerüstet für künftige Aktionen.

Trotzdem kam die Neubesetzung der Vorstandsämter nicht so recht in die Gänge. Nach einer erfolglosen Zusammenkunft rief der alte Vorstand in „einem letzten Versuch zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung“ auf. Mit Erfolg. Mit dabei in der Versammlung im

Gymnastikraum der Kita waren vor allem Mütter von Kindern, die neu die vorschulische Erziehung genießen. Schließlich „verabschieden sich zahlreiche Eltern in diesem Sommer in die Schule.“

Neben der bisherigen Vorsitzenden Nina Backs schieden auch ihre Stellvertreterin Nathalie Benker, Schriftführerin Steffi Lang, sowie Pressereferent Andreas Bitsch aus. Unter der Wahlleitung der scheidenden Vorsitzenden wurde Nina Hogen zu ihrer Nachfolgerin gewählt. Neue Stellvertreterin wurde Melanie Gehrisch, Rechnerin bleibt Katja Hiller, neue Schriftführerin ist Monika Stumpf, neue Pressereferentin Hanna Witscher, Beisitzerin bleibt die Erzieherin Daniela Heldmann. (Text und Foto: he)



Freundin der Odenwälder Tracht feierte 70. Geburtstag



Ihren 70. Geburtstag feierte im Oberdorf Rosemarie Meister, geborene Weyhrauch. Die engagierte Freundin der Odenwälder Tracht und des Brauchtums wurde in Reichenbach geboren, ging hier zur Schule und wurde in der Evangelischen Kirche konfirmiert. In Zell heiratete sie Günther Meister und hatte mit ihm zwei Kinder. Nach dem frühen Tod ihres Mannes zog es sie mit ihren Kindern wieder zurück nach Reichenbach.

Sohn Wolfgang Meister wohnte

zusammen mit seiner Frau Simone und den beiden Kindern Johanna und Elisabeth viele Jahre am Zehnesweg, bevor die Familie das große Anwesen der früheren Pappenfabrik Brücher im Unterdorf erwarb. Rosemarie selbst kaufte sich mit ihrer Tochter Bettina das ehemalige Anwesen von Babette und August Essinger am Böhl.

Mutter, Kinder und Enkel sind alle Mitglieder im Verschönerungsverein, Trachtenträger und Freunde des Brauchtums. Alle waren beim Hessentag in Hofgeismar dabei und gaben bei der Geburtstagsfeier im Hofgut Rodenstein in Reichelsheim die dabei wiederentdeckten Lieder zu Gehör: „Un alleweil rappelt's am Scheiedor“, „Mer sin all vum Ourewoald“ und „Wann ich nor Geld g'nug hätt (Scholzegräit)“. Sehr textsicher war bei allen drei Liedern Philipp Kaffenberger (Bild rechts), dessen Großvater und VVR-Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger die Glückwünsche des Vereins überbrachte. (Text: he, Fotos: Simone Kaffenberger)



Männergesangverein Eintracht ehrte und feierte



Langjährige Mitglieder ehrte der Männergesangverein Eintracht. Beim Sommerfest im Vereinsheim der Rassegeflügelzüchter wurde Karl Delp für sein 60-jähriges Singen im Chor gedankt. Seit 50 Jahren unterstützen Roland Gehrisch und Martin Villmow den Verein. 25 Jahre aktiv sind Jürgen Schmitt und Heiko Gehrisch, der zudem noch in zahlreichen Funktionen die Eintracht fördert. Schließlich wurde noch Ludwig Werner für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied

ernannt. Die Würdigungen nahmen Vorsitzender Peter Kaffenberger und Kreisvorsitzender Heinz Ritsert vor. Der Verein hatte vor dem Heim der Rassegeflügelzüchter ein Zelt aufgebaut, das den ganzen Tag über gut frequentiert war. Mitglieder und Freunde servierten den Gästen schmackhaften Hackbraten, Rindswürstchen, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, frisches Fassbier, sowie allerlei Getränke. Zwischendurch gab der Chor Kostproben seines musikalischen Könnens. (Text: he, Foto: Heiko Gehrisch)

VVR-Ehrenmitglied Helmut Lechner war in Warschau

Dem Ehrenmal zur Erinnerung an die Helden des Warschauer Ghettos stattete der Lautertaler Helmut Lechner einen Besuch ab. Das Vorstandsmitglied des Bergsträßer Freundeskreises Brücke Most, der die Verschwisterung mit Schweidnitz (heute Swidnica) in Niederschlesien südlich von Breslau ange-regt hatte, war vor allem durch die spontane Aktion von Willy Brandt beeindruckt worden. Der damalige deutsche Bundeskanzler hatte bei seinem Besuch am 7. Dezember 1970 vor dem Ehrenmal niedergekniet und die polnische Bevölkerung und die Weltöffentlichkeit stark beeindruckt. Ihm zu Ehren ist in das Denkmal auch eine Abbildung dieses Kniefalls eingebaut worden. (Text: he, Foto: Helmut Lechner)



Preisgünstige Samenmischung zeigt ihre Blüten



Ein überraschendes Ergebnis brachte die kostenlose Samenmischung von EDEKA. Der Großmarkt, der früher in Reichenbach angesiedelt war, hatte im zeitigen Frühjahr die Samentütchen verteilt. Bei entsprechender Pflege in subtropischen Zeiten brachten sie ein überraschend frisches, bunt gemischtes Pflanzenfeld. Für eine Zweitaussaat in diesem, oder für die Erstaussaat im nächsten Jahr gab es jetzt bereits Nachschub. Da es sich in erster Linie um Sonnenstauden handelt, sollten sie in die Sonne, allenfalls in den Halbschatten gesät werden. (Text und Foto: he)

VVR-Mitglieder gratulierten VVR-Mitglied



1962 kam Charlotte Brück aus der Wetterau nach Reichenbach. Mit ihrem Mann Theodor baute sie sich im Seifenwiesenberg ein Haus, dem „ersten Fertighaus im Dorf“, wie die Jubilarin betonte. Fortan kicken ihre beiden Söhne Rainer und Horst beim SSV. Mit der Aufnahme des Spielbetriebes bei der SG Lautern wechselte Rainer zu den Blau-Weißen und wurde in Lautern auch in der Kommunalpolitik aktiv. Als Sozialdemokrat wurde er mehrfach zum Ortsvorsteher gewählt und kümmert sich noch heute als Vorsitzender des Hallenausschusses um die Festhalle an der Hauptstraße.

Nach dem frühen Tod ihres Mannes Theodor heiratete Charlotte nochmals und lebt heute mit ihrer Tochter Heike im Haus im Seifenwiesenberg.

Über die Geburtstagsglückwünsche von Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn freute sie sich auch noch zwei Tage nach dem eigentlichen Ereignis, wie unsere Aufnahme belegt. Gerne nahm Charlotte Sann auch das musikalische Geburtstagspräsent des Verschönerungsvereins (VVR) an, dem die Jubilarin schon seit vielen Jahren angehört. (Text und Foto: he)

Katharina Bickelhaupt mit knapp 98 Jahren verstorben

Kurz vor ihrem 98. Geburtstag verstarb in Lindenfels Katharina „Kätha“ Bickelhaupt, geborene Kredel. Die Verstorbene war eine große Anhängerin der Odenwälder Tracht, sah sich über Jahrzehnte den Burgfestumzug an und war besonders erfreut, wenn sie die Reichenbacher Trachtenträger vom Verschönerungsverein sah, wie auf unserem Foto in der Bildmitte aus dem Jahre 2011.



Ihre Beziehungen zu Reichenbach hatten familiäre Gründe. Ihr Mann Philipp Bickelhaupt, Lehrer und Herausgeber zahlreicher Liederbücher über den Odenwald, stammte aus Gadernheim, seine Mutter hieß mit Mädchenname Eichhorn. Ihrer Familie gehörte das Haus, in dem später die Praxis von Ernst Neuschild untergebracht war und war sehr heimatbezogen. So erstellte Philipp Bickelhaupt auch die Familienchronik der Eichhörner in Gadernheim zurück bis ins Jahr 1792. Nachkommen der Verstorbenen leben unter anderem in Lindenfels, Gadernheim und Reichenbach. (Text und Foto: he)

Matthias Frank übernimmt Essinger-KfZ-Werkstatt

Von Matthias Frank betrieben wird jetzt die Kraftfahrzeugwerkstatt in der Beedenkirchener Straße 21. Zum 1. Juli übergab sie die bisherige Auto-Essinger GmbH an den aus Bickenbach stammenden KfZ-Meister. Frank repariert unter anderem Modelle der französischen Autobauer „Peugeot“ und „Citroen“, bei denen er auf eine über 20-jährige Erfahrung verwei-



sen kann. Der neue Inhaber betont aber ausdrücklich „markenunabhängig“ zu sein. In Kürze will er zudem Jahreswagen verkaufen, die neben der Werkstatt in der Beedenkirchener Straße hauptsächlich auf der Ausstellungsfläche im ‚Reichenbacher Oberdorf (oberhalb von DESTAG/Aldi), direkt an der Nibelungenstraße zu sehen sein werden. Die Werkstatt ist von montags bis donnerstags von 8 bis 18 Uhr geöffnet, freitags, von 8 bis 17 Uhr und samstags je nach Vereinbarung.
(Text und Foto: he)

Zurückgeblättert ...



Startbereit waren Freunde und Mitglieder des Verschönerungsvereins Reichenbach im Juni 2003, um mit dem Bus nach Bellaria zu reisen. Der Jahresausflug der Dorfverschönerer verwöhnte die Teilnehmer mit wunderbarem Wetter und herrlichem Strand in der Nähe von Rimini. Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.
(Text/Foto: koe)

Bensheimer Ordnungsamt wird in Reichenbach aktiv!



Neues Verkehrsschild an der Traube



Hartes Vorgehen gegen Falschparker

(Fotos: Hans-Joachim Brückner)

Termine:

Donnerstag, 16. Juli, 16:00 bis 17:20 Uhr: Kinderkino im Jugendzentrum „Ritter Rost – Eisenhart und voll verbeult“

Donnerstag, 30. Juli, 16:00 bis 20:00 Uhr: Blutspendetermin des DRK Lautertal in der Heidenberghalle in Gadernheim

Sonntag, 02. August, 14:00 Uhr: Burgfest Lindenfels – Umzug mit den Trachtenträgern des VVR



Etwas Abkühlung gefällig....? Der nächste Winter kommt bestimmt.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.